

Seit 1. Mai 2017 ist Dr. med. Jan Ernstberger neuer Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I, Kardiologie, Pulmologie und Schlafmedizin, am Kreiskrankenhaus Stollberg.

Dr. Ernstberger, geboren 1974 in Karl-Marx-Stadt, studierte an der Universität Leipzig. Danach begann er seine berufliche Laufbahn am Klinikum Chemnitz, wo er zuletzt

als Leitender Oberarzt tätig war. 2006 erwarb er den Abschluss als Facharzt für Innere Medizin.

Die Schwerpunkte von Dr. Ernstberger liegen in der konservativen und invasiven Kardiologie sowie in der Betreuung von akut- und schwerstkranken internistischen Intensivpatienten. Zudem kann er auf über 13 Jahre als aktiver Notarzt im Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg verweisen.

Dr. Ernstberger verstärkt und leitet ein erfahrenes Team: „Wir wollen den Weg von Chefarzt Dr. Lothar Griesbach fortschreiten und die sehr gute und etablierte Behandlung von Patienten mit Herz-

Gefäß- sowie Lungenerkrankungen weiterentwickeln. Dazu zählt nicht nur die Betreuung des Schlaflabors, sondern ebenso die Versorgung zunehmend älterer Patienten. Daher benötigen wir

im Bereich der Inneren Medizin mehr Möglichkeiten zur Überwachung und Betreuung auch schwerkranker Patienten. Dies kann nur in Zusammenarbeit mit allen Part-

nern am Krankenhaus gelingen. Erste Gespräche sind hier schon geführt worden und die geplanten sechs Intensivüberwachungspflege-Betten sind ein Signal in diesem Zusammenhang.

Zu unseren Kollegen in der ambulanten haus- und fachärztlichen Versorgung wollen wir einen engen Kontakt halten. Dazu zählt ebenso, vorhandene Kooperationen fortzuführen oder neue einzugehen. So ist es trotzdem möglich, unseren Patienten in Stollberg nicht vorgehaltene apparative Therapien, z. B. bei akutem Herzinfarkt oder Schlaganfall, jederzeit zur Verfügung zu stellen.“

Neuer Chefarzt für Innere Medizin I in Stollberg

Links: Chefarzt Dr. med. Jan Ernstberger auf der Station C5 am Kreiskrankenhaus Stollberg. Der Kardiologe und Intensivmediziner leitet seit 1. Mai die Klinik für Innere Medizin I.

Rechts: Der Chefarzt (r.) und Oberarzt Dr. med. Andreas Glänzel (li.) während eines Gesprächs mit einem Patienten im Bereich der Funktionsdiagnostik.



KRANKENHAUSGESUNDHEITSHOLDING
ERZGEBIRGE

IN.PUNCTO

Orthopädie und Unfallchirurgie in Zschopau wettbewerbsfähig



Die Hauptoperateure des EndoProthetikZentrums am Klinikum Mittleres Erzgebirge Haus Zschopau (v.l.n.r.): Ltd. OA Dr. med. Norman Nico Bubnick, Ltd. OA Dr. med. René Schubert, Ltd. OA Dr. med. Svend Hofmann, ChA Dr. med. Niels Haselhoff, Dr. med. Jürgen Geißler, Dr. med. Ulrich Hahn.

Am 15. und 16. Mai 2017 wurde das EndoProthetikZentrum (EPZ) am Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH Zschopau (KME) erfolgreich rezertifiziert. Das EPZ, das durch die Klinik für Orthopädie und Spezielle Unfallchirurgie (Chefarzt Dr. med. Niels Haselhoff) sowie durch die Orthopädische Belegabteilung (Dr. med. Jürgen Geißler/Dr. med. Ulrich Hahn) gebildet wird, weist damit erneut nach, dass es die bundesweit einheitlichen Qualitätsvorgaben für EndoProthetikZentren erfüllt.

Die Rezertifizierung stand am Ende eines anspruchsvollen Prozesses, an dem wieder viele Mitarbeiter der Klinik tatkräftig mitgewirkt haben. Denn im Vorfeld galt es, einer Menge Bedingungen und Anforderungen gerecht zu werden. Zwei Tage hielten sich die unabhängigen Prüfer des internationalen Zertifizierungsinstitutes ClarCert im Rahmen eines Audits am Klinikum auf und arbeiteten einen umfangreichen Anforderungsbogen ab. Sie überprüften zum Beispiel, ob im Zeitraum nach dem letzten Überwachungsaudit (2016) bei jeder Endoprothesenimplantation mindestens ein Hauptoperateur anwesend war. Die Hauptoperateure müssen jährlich wenigstens 50 endoprothetische Operationen nachweisen. Nach jedem Eingriff hat eine Besprechung und Auswertung der OP zu erfolgen. Zudem kontrollierten die Prüfer vorhandene Qualitätsurkunden, Weiterbildungsnachweise und sämtliche Zertifikate der Prothesenanbieter. Sie nahmen auch alle Kooperationen der Endoprothetik mit Anästhesisten, Internisten, Radiologen, Pathologen und Mikrobiologen unter die Lupe. Die Prüfer gingen außerdem willkürlich 20 ausgesuchte Patientenakten akribisch durch. Sie zeichneten u. a. Wege nach, die die Patienten von der Vorstellung in der Praxis bzw. in der Ermächtigungs-

sprechstunde des Chefarztes in der Klinik über die Aufnahme auf Station bis hin zur Physiotherapie nach der Operation gegangen waren.

2016 wurden im Zschopauer Klinikum weit über 600 Endoprothesenoperationen vorgenommen. Sechs Hauptoperateure führen neben Primärimplantationen von Hüft-, Knie- und Schulterendoprothesen auch regelmäßig schwierige Wechseloperationen und teilweise auch lappenplastische Eingriffe durch. Für Chefarzt Dr. med. Niels Haselhoff ist klar: „Wir möchten die Qualitätsansprüche unserer Patienten erfüllen und zu den Besten gehören. Es ist wie beim Fußball – nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung. Nur die enge Zusammenarbeit zwischen der Klinikleitung, den beteiligten Mitarbeitern und den verantwortlichen Ärzten wird weiterhin sicherstellen, dass die hohen Anforderungen, insbesondere bei schwierigen Fällen (Wechseloperationen, Infektionen), erfüllbar sind. Für den Erfolg wird auch zukünftig sowohl die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zuweisenden Ärzten als auch besonders der zufriedene Patient ausschlaggebend sein.“

Die von den Auditoren gegebenen Hinweise müssen bis zum nächsten Audit 2018 bearbeitet bzw. abgestellt werden.

2016 wurde die Klinik als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Westsachsen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie rezertifiziert. Auch in Zukunft können schwere Arbeitsunfälle stationär im Rahmen des neuen Verletzungsartenverfahrens (VAV) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in Zschopau behandelt werden. Häusern ohne diese Zulassung wird zukünftig eine Verlegung der Patienten in entsprechend befugte Einrichtungen zwingend durch die Kostenträger vorgeschrieben.

Das Leistungsspektrum des KME Zschopau geht über das einer Klinik der Grund- und Regelversorgung hinaus. Zahlreiche, in den vergangenen Jahren vorgenommene strukturelle und personelle Veränderungen stehen im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen der Berufsgenossenschaften. Dazu zählen die durchgeführten Umbauarbeiten in der Notaufnahme und im OP-Bereich sowie der vorgesehene Ersatzneubau der Zentralen Sterilisations- und Versorgungsabteilung sowie die Anflugmöglichkeit für Rettungshubschrauber an 365 Tagen im Jahr und die Weiterbildungsmöglichkeiten für Fachärzte in Spezieller Unfallchirurgie und Spezieller Orthopädischer Chirurgie.

Mit der Zulassung zum neuen VAV und der erfolgreichen Rezertifizierung des EndoProthetikZentrums sieht der Chefarzt die Klinik im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie auch für die nächsten Jahre wettbewerbsfähig aufgestellt.

Sozialbetriebe bauen Betreuungsangebot in Marienberg aus

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH erweitert in diesem Sommer ihr Betreuungsangebot in Marienberg um zwei weitere Einrichtungen. Am 17. Juni öffnet Am Hang 5 das „Begegnungszentrum Miteinander“ seine Türen. In dem Gebäude werden durch die Stadtwerke Marienberg GmbH altersgerechte Ein- und Zweiraumwohnungen saniert und der große, helle Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss ist das Domizil des Begegnungszentrums. Werktags von 11:00 bis 16:00 Uhr bietet es für alle Interessierten die Möglichkeit, gemeinsam Mittag zu essen – das nach Vorbestellung geliefert und serviert wird – sowie die Nachmittage miteinander zu gestalten. Diverse Getränke, Kuchen, Kaffee oder Eis gehören zum Service, auch zu besonderen Anlässen. Die Gäste können außerdem an verschiedenen Aktivitäten oder kulturellen Angeboten teilnehmen, für die sie sich lediglich in einem wöchentlich aktuellen Veranstaltungskalender anmelden müssen. Bald werden auch die Räume der neuen, zur Seniorenresidenz „Am Markt“ gehörenden Tagespflege „Katharina“ fertig sein. Die Einrichtung erhielt ihren Namen nach Katharina von Mecklenburg, der Gemahlin des Herzogs Heinrich der Fromme von Sachsen.



Noch sind die Handwerker in den ehemaligen Geschäftsräumen unweit des Marktes aktiv, doch ab August werden werktags von 8:00 bis 16:00 Uhr Gäste herzlich willkommen sein. Reinhard Wagler, Einrichtungsleiter der Seniorenresidenz, erläutert: „Die neue Tagespflege befindet sich im Erdgeschoss und wird behindertengerecht ausgestattet. Auch der Innenhof steht den Gästen zur Verfügung, um die sonnigen Tage gemeinsam genießen zu können. Unser Fahrdienst holt die Gäste von zu Hause ab und bringt sie nachmittags wieder zurück. Die Pflegekassen übernehmen die Kosten für den Pflegeaufwand, die Betreuung und die Fahrtkosten.“

Zum Tag der offenen Tür im August kann sich jeder selbst ein Bild machen. Das Team der Sozialbetriebe freut sich auf die Besucher.

Das großzügig angelegte Raumkonzept der neuen Tagespflege „Katharina“.

HOLDING

Erfolgreiche Teilnahme am 12. Firmenlauf Erzgebirge

Mittwoch, 24. Mai 2017, kurz vor 20 Uhr. Abgesperrte Straßen in der Auer Innenstadt. Ca. 1600 Männer und Frauen treffen sich im Bereich des Anton-Günther-Platzes. Der Große Torbogen trägt die Aufschrift Start/Ziel. Grauer Himmel, Nieselregen, 12 Grad Celsius – und das Ende Mai! Der Stimmung bei den Teilnehmern am 12. Firmenlauf Erzgebirge tat dies allerdings keinen Abbruch.

Der Startschuss fiel Punkt 20 Uhr. Der Regen hörte auf und 1602 Läuferinnen und Läufer setzten sich in Bewegung auf die fünf Kilometer lange Strecke. Der schnellste Läufer war 20:16 Uhr im Ziel. Im Vordergrund stand aber der Spaß am gemeinsamen Laufen, was auch humorvolle und originelle Verkleidungen einiger Teilnehmer bewiesen.

Zum ersten Mal beim Firmenlauf dabei war das Kreiskrankenhaus Stollberg (KKH). 24 Frauen und Männer, darunter Auszubildende, Mitarbeiter aus Pflege und Verwaltung, Assistenz-, Fach- und Oberärzte sowie ein Chefarzt traten für das KKH an.

Dr. Ludwig Martin belegte mit 18:46 Min. den 49. Platz in der Gesamtwertung und Kathrin Kohlmüller mit 23:41 Min. den 38. bei den Frauen. Die Frauenmannschaft mit Dr. Claudia Ernstberger, Joanna Fabisiak, Susanne Schettler und Kathrin

Kohlmüller schaffte es auf Platz 6 (von 79) in der Teamwertung.

Das Erzgebirgsklinikum Annaberg ging mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Start. Katrin Mannsfeld erreichte mit 20:43 Min. den überragenden 2. Platz bei den Frauen und Georg Hilbert wurde mit 18:46 Min. 47. der Gesamtwertung. Das Team der Frauen mit Stefanie Bauer, Johanna Löttsch, Annett Röthig und Katrin Mannsfeld belegte Platz 2 in der Teamwertung.

Insgesamt legten alle Teilnehmer des Firmenlaufs 8010 Kilometer zurück. Vielen Dank an die Mitwirkenden für den gelungenen Abend.

Links: Das KKH Stollberg nahm zum ersten Mal am Firmenlauf Erzgebirge teil.

Rechts: Das Team des EKA Erzgebirgsklinikums war bester Laune.



Aromapflege am EKA wichtiger Bestandteil der Patientenpflege

Am 3. April begrüßte Heilpraktikerin Gabi Dorner Mitarbeiter des EKA Erzgebirgsklinikums Annaberg zu einem Tagesseminar zum Thema Aromapflege. Die Aromapflege kommt am EKA bereits seit 2002 als wichtiger Bestandteil der Patientenpflege in nahezu allen Stationen und Bereichen zum Einsatz. Dies geschieht unter den geschulten Augen der beiden verantwortlichen Aromaexpertinnen Ursula Schulze (Pflegedirektorin) und Melanie Neuber (Krankenschwester und Bio-/Neurofeedbacktrainerin). Sie leiten auch den monatlich stattfindenden Aromakreis, eine Arbeitsgemeinschaft der Aromapflegenden des EKA. Er dient zum Erfahrungsaustausch und zur kontinuierlichen Weiterbildung. Für die diversen Anwendungen wurden am Erzgebirgsklinikum Aromapflegestandards entwickelt, die vom speziell ausgebildeten Pflegepersonal eingesetzt werden.

So alt wie die Menschheit ist auch die Geschichte der Aromapflege, deren ganzheitlicher Ansatz Körper, Geist und Seele als Einheit betrachtet und das Wohlergehen des Menschen, einschließlich seiner emotionalen und geistigen Befindlichkeit, in den Mittelpunkt stellt. Die Aromapflege ist eine äußerst beruhigende und zugleich vielschichtige Behandlungsform, die in instabilen Zeiten für den Einzelnen eine wertvolle Stütze sein kann. Zur Anwendung kommen angenehm duftende ätherische Öle oder Mischungen. Diese entfalten – je nach Anwendungsziel – verschiedene wohltuende Wirkungen, während sie über die Nase und/oder



die Haut in den Körper gelangen und vom Blutkreislauf weiter transportiert werden.

Es gibt eine breite Angebotspalette an Mischungen für unterschiedliche Einsatzbereiche. So können beispielsweise Schmerzen gelindert, geschundene Haut beruhigt oder Entspannung gefördert werden. Die Aromapflege eignet sich ebenfalls gut zur Prophylaxe, z. B. von Dekubitus oder Pneumonie.

Um den Kreis der Aromapflegenden am EKA zu erweitern und die Qualität im Umgang mit der Aromapflege zu sichern, werden verschiedene Weiterbildungen angeboten. So fand im November 2016 unter der Leitung der Aromaexpertinnen zum wiederholten Mal ein Wochenend-Grundlagenseminar statt, bei dem sich interessierte Mitarbeiter qualifizieren konnten.

Das gut besuchte Wochenend-Grundlagenseminar zur Aromapflege fand im November 2016 statt.

Spende unterstützt ADHS-Behandlung von Kindern am EKA

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des EKA Erzgebirgsklinikums Annaberg erhielt am 8. März eine Sachspende im Wert von 600 Euro.

Giesela Adamietz und Hannelore-Marion Prager vom Verein Inner Wheel Club Chemnitz/Erzgebirge überreichten dazu an Stationsschwester Regine Lindner, Kindergärtnerin Sieglinde Zschau sowie Chefarzt PD Dr. med. Jürgen Prager einen symbolischen Scheck. Dieser stand für verschiedene Sportgeräte und Spielsachen wie eine Dartscheibe und Fußballtore, einen CD-Rekorder sowie einen Schrank für das Spielzimmer.

Im Inner Wheel Club haben sich Frauen von Rotariern zusammengeschlossen. Beide Organisationen engagieren sich in sozialen Projekten. Der Inner Wheel Club Chemnitz/Erzgebirge zählt derzeit 16 Mitglieder. Er besteht seit 2009 und unterstützt verschiedene soziale Projekte, u. a. die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im EKA.

Mit den gespendeten Spielsachen will der Verein speziell die Behandlung von Kindern mit Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS)

unterstützen, eine der häufigsten Verhaltensstörungen im Kindes- und Jugendalter. In die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin kommen nach Angaben von Regine Lindner wöchentlich ca. zehn Kinder zur Diagnostik, bei denen Verdacht auf ADHS besteht.

Bei den kleinen Patienten war die Freude über die schönen Dinge jedenfalls groß. Die Kinder und Jugendlichen bedanken sich ganz herzlich.



Links: Die Spende bestand aus verschiedenen Sport- und Spielsachen.

Rechts: Übergabe des symbolischen Schecks.



Die Zukunft am KKH Stollberg mitgestalten



Wie in einigen anderen medizinisch-technischen Bereichen wird auch im Labor die personelle Decke in den kommenden Jahren dünn. Nachwuchs wird dringend benötigt.

Foto: Darko Stojanovic/
pixabay

Gesundheit ist nicht mit Gold aufzuwiegen, kostet aber viel Geld und Engagement. Der Bedarf an gesundheitlicher Fürsorge nimmt ständig zu, aufgrund der sich ändernden Bevölkerungsstruktur in unserer Region und des technischen Fortschritts, der sich aus neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und medizinischen Innovationen ergibt.

Nun ist die Erhaltung der Gesundheit bzw. ihre Wiederherstellung in erster Linie mit dem Einsatz – und das im wahrsten Wortsinn – von Menschen verbunden. Das betrifft im Krankenhaus aber nicht nur die Pflege der Patienten auf den Stationen, sondern viele interdisziplinäre Fachabteilungen, die von der Diagnostik bis zur Nachsorge in den Heilungsprozess unmittelbar eingebunden sind. Und hier stellt sich für uns die Frage, wodurch wir auch in Zukunft kompetentes und motiviertes Personal für eine umfassende Betreuung der uns anvertrauten Patienten gewinnen können.

Im Kreiskrankenhaus Stollberg (KKH) ist es uns möglich, aus einem Kontingent von jährlich 15 Azubis in der Pflege weitgehend eigenen Nachwuchs zu finden. Bei vielen anderen, für das Funktionieren eines Krankenhauses unerlässlichen medizinischen Berufen sind uns jedoch Grenzen gesetzt. Hier kommt der dualen Berufsausbildung – also der Verknüpfung von schulischer Ausbildung mit Praktika – eine große Bedeutung zu. Beispielhaft sei an dieser Stelle die Physiotherapie des KKH genannt. 2016 kamen dort sieben Praktikantinnen (zwei Schülerinnen und fünf Auszubildende) zum Einsatz. Dabei handelte es sich um Nachwuchs unserer langjährigen Kooperationspartner Helmut-Rödler-Schule und Medizinische Berufsfachschule der Klinikum Chemnitz gGmbH in Zwickau und Grüna.

Seit 2008 wurden je ein/e Operationstechnische/r Assistent/in (OTA) und ein/e Anästhesietechnische/r Assistent/in (ATA) im Rahmen einer dreijährigen Ausbildung auf ihren Einsatz in unserem Haus vorbereitet. Der nunmehr vierte Ausbil-

dungszyklus startet in diesem Jahr.

Ganz anders sieht es in den Bereichen Funktionsdiagnostik, Radiologie oder Labor aus. Die Kooperationsvereinbarungen hierfür existieren zwar, aber die beteiligten Einrichtungen bilden keine Medizinisch-technischen Assistenten (MTA) für Funktionsdiagnostik bzw. Medizinisch-technische Radiologieassistenten mehr aus. Für die Ausbildung zur Laborantin gibt es gar keine Kooperationsabsprachen mit Ausbildungseinrichtungen in der Region. Ein Blick in die Zukunft zeigt aber bereits den bevorstehenden Engpass in diesen Bereichen, denn in den kommenden fünf Jahren wird je eine Mitarbeiterin im Labor 2, in der Funktionsdiagnostik, in der Audiometrie und in der Physiotherapie sowie im OP-Saal in den Ruhestand ausscheiden.

Wenn wir unsere hohen Standards bei der Patientenversorgung sichern wollen, bedarf es aus unserer Sicht einer engen Zusammenarbeit aller an diesem Prozess Beteiligten. Ausgehend von politischen und strategischen Entscheidungen, auf die wir als Mitarbeiter wenig Einfluss ausüben können, muss es um so mehr unser Ziel sein, dort engagiert mitzuwirken, wo es unsere Möglichkeiten gestatten.

Ein Beispiel dafür, wie wir als Krankenhaus in der Öffentlichkeit auf die Nachwuchssicherung aufmerksam machen können, ist die Aktion „Ärzte on Tour“. Diese machte am 6. Mai auch Station in unserem Haus und brachte den Nachwuchsmedizinern von sächsischen Universitäten die vielfältigen Möglichkeiten des Stollberger Krankenhauses und seiner angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentren näher.

Tage der offenen Tür oder das Angebot, ein Freiwilliges Soziales Jahr bei uns zu leisten, sind ebenso Maßnahmen zur Personalgewinnung wie die Unterstützung der jungen Leute während ihrer Ausbildung, gefolgt von einem attraktiven Angebot zur Übernahme in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis und ein motivierendes Arbeitsklima, das es auch an der nötigen Wertschätzung nicht fehlen lässt. Familienfreundliche Arbeitszeitregelungen oder weitere Anstrengungen zur Gesundheitsvorsorge für alle Mitarbeiter sind ebenfalls zu nennen.

Nicht zuletzt gilt es, das KKH in der Region noch positiver darzustellen. Moderate Tarifabschlüsse in der näheren Zukunft müssen die Attraktivität des Stollberger Kreiskrankenhauses und seiner Medizinischen Versorgungszentren als Magnet in der Region noch intensiver etablieren. Gebot der Stunde ist ein konstruktiver Dialog, der zum Ziel hat, Lösungsansätze für die genannten Probleme zu finden und damit die Position unserer Einrichtung für die regionale Gesundheitsversorgung zu stärken.

Weiterbildungsangebote

KKH STOLLBERG

Ärztlicher Dienst

4. Juli 2017, 14:00 Uhr
Endokrinologische Notfälle
Referent: OA Dr. med. A. Leißring,
Klinik f. Innere Medizin II, KKH

8. August 2017, 14:00 Uhr
Stellenwert der Kontrastmittel-
sonographie bei der Leber
Referent: OA Dr. med. T. Plietzsch,
Klinik für Innere Medizin II, KKH

12. September 2017, 14:00 Uhr
Neue ESC-Leitlinie Herzinsuffizienz
Referentin: AÄ V. Poluyan,
Klinik für Innere Medizin I, KKH

Pflege- und Funktionsdienst

17. August 2017, 14:30 Uhr
Tips und Tricks für Verbandstechniken
bei Problemwunden

13. September 2017, 14:00 Uhr
Hygienemaßnahmen bei
immun-supprimierten Patienten
Referent: Dr. Schaumann, Beratender
Hygieniker, BZH Freiburg

13. September 2017, 15:30 Uhr
Grundlagen und Prinzipien der
Antibiotikatherapie
Referent: Dr. Schaumann, Beratender
Hygieniker, BZH Freiburg

KME ZSCHOPAU/OLBERNHAU

im Haus Zschopau

Ärztlicher Dienst

19. Juli 2017, 12:00 Uhr
Der besondere Fall – Station für
Abhängigkeitserkrankungen
Referenten: OA T. Heinze, AÄ B.
Mühlberg, Suchttherapeutin N. Dubil,
KME

**17. September 2017,
10:00–11:30 Uhr**
(öffentliche Veranstaltung)
Sonntagsakademie
Thema: Mensch – Prothesengott oder
austauschbares Ersatzteillager
Referent: Ltd. OA Dr. med.
S. Hofmann, FA für Orthopädie und
Unfallchirurgie, FA für Chirurgie/
Spezielle Unfallchirurgie, KME

Pflege- und Funktionsdienst

23. August 2017, 14:30–15:30 Uhr
Der zerebrale Krampfanfall
Referent: S. Bauer, Notaufnahme

30. August 2017, 14:30–15:30 Uhr
Die wichtigsten Prophylaxen
in der Pflege
Referentin: B. Koslitz, Fa. Reha Aktiv

**13. September 2017,
14:30–15:30 Uhr**
Schwierige Beschwerdegespräche Teil 2
Referent: Dipl.-Psych. M. Müller, KME

im Haus Olbernhau

Pflege- und Funktionsdienst

23. August 2017, 14:30–15:30 Uhr
Hygiene zwischen Vorgabe und
Routine
Referentin: M. Brünnel, Hygienefach-
kraft, KME

**19. September 2017,
14:30–15:30 Uhr**
Schwierige Beschwerdegespräche Teil 2
Referent: Dipl.-Psych. M. Müller, KME

TICKETS
sind erhältlich unter
www.warmbad.de
und in allen
Freie Presse
Shops!

Seit 14 Jahren ist Christina Stürmer das Aushängeschild der österreichischen Musikszene. Freuen Sie sich auf einen grandiosen Konzertabend unter freiem Himmel am Santé Royale Warmbad.

EKA ANNABERG

Ärztlicher Dienst

7. September 2017, 18:00 Uhr
(öffentliche Veranstaltung)
Gesundheitsakademie
Thema: Unsere heimischen Speisepilze
und ihre giftigen Doppelgänger
Referentin: Dipl. Biol. K. Aretz,
univ. gepr. Pilzsachverständige DGfM

13. September 2017, 16:00 Uhr
Annaberger Colloquium
Referent: VCH, EKA

Pflege- und Funktionsdienst

**11. Juli, 8. August,
12. September 2017,
jeweils 14:00 Uhr**
(Pflichtveranstaltung für Mitarbeiter EKA)
Reanimation

17. Juli 2017, 14:30 Uhr
Falsche Analyseergebnisse im Labor –
eine Ursachenbetrachtung
Referentin: Dr. rer. nat. K. Müller,
Laborleiterin, EKA

Änderungen vorbehalten